



Blick in die Siedlung: Links ist eines der Wohnhäuser zu sehen, daneben befindet sich das Haus der Mitte sowie rechts das Heilhaus, das vor 28 Jahren im roten Backsteingebäude eröffnet wurde.

View of the complex: The building on the left is a residential facility, next to that is the central building, "Haus der Mitte," and on the right the "Heilhaus," the house of healing, which opened in the red brick building 28 years ago.

Heilhaus Kassel gGmbH

Von der Gemeinschaft im Alltag getragen werden

In Gemeinschaft leben und Menschen in jeder Phase ihres Daseins unterstützen – bei der Geburt, im Leben und beim Sterben. Und das alles unter einem Dach: Das ist die Vision, mit der Ursa Paul vor 28 Jahren das Heilhaus in Kassel gründete.

Diese Vision ist Wirklichkeit geworden. Im Heilhaus an der Brandaustraße werden auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses Menschen aller Generationen, Ratsuchende und Kranke medizinisch, therapeutisch und spirituell begleitet.

Auf dem ehemaligen Gelände einer Jutespinnerei im Kasseler Stadtteil Rothenditmold erstreckt sich der Komplex des Heilhauses. Er besteht aus dem Haus der Mitte inklusive MVZ mit Hausarztpraxis, Psychotherapie und Mehrgenerationenhospiz (hier werden schwerkranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam betreut, auf Wunsch kann auch der eigene Hausarzt einbezogen werden), einem Geburtshaus mit integrierter Hebammenpraxis, der Heilhaus-Siedlung mit acht Wohnhäusern und insgesamt 130 Bewohnern von drei bis 90 Jahren, dem Haus des

Herzens inklusive Kindergarten, Schule für schwerkranke Kinder und Ambulant Betreutem Wohnen.

Dass das Heilhaus mitten in der Stadt, nämlich im Stadtteil Rothenditmold, einen Platz gefunden hat, war gewünscht: „Wir wollten einen Platz in der Stadtgemeinschaft haben, nicht irgendwo außerhalb“, sagt Karin Hippeli, Vorstandsvorsitzende des Freundeskreises für Lebensenergie e.V., der die Arbeit des Heilhauses unterstützt. „Unser Gelände ist für jeden offen zugänglich, ebenso wie die Angebote, die wir zu den Menschen bringen wollen.“

„Heilendes Haus“

Unterstützt wird die Arbeit des Heilhauses durch soziales und ehrenamtliches Engagement des Vereins Freundeskreis für Lebensenergie. Dieser wurde im Jahr 1989 von Ursa Paul mit 20 Mitgliedern gegründet, um die Vision eines „heilenden Hauses“ zu realisieren. Mittlerweile hat er über 800 Mitglieder in Deutschland und der Schweiz und fördert das soziale Leben in der Gemeinschaft. Dazu gehört gemeinsames Meditieren, Begegnungen beim

offenen Mittagstisch, gegenseitige Unterstützung im Alltag, die Pflege des Geländes, Mithilfe im Heilhaus durch Dienste im Pflegebereich und soziales Engagement im Stadtteil.

Das Heilhaus wächst: Was 1990 mit einem Haus begann, zählt mittlerweile über elf Häuser – ein Zeichen dafür, wie gut die Angebote angenommen werden. Über das Wirken in der näheren örtlichen Umgebung hinaus ist das Heilhaus mit seinem Netzwerk über ganz Deutschland verknüpft. Obwohl es mit seiner Größe und seinem Wirken europaweit einzigartig ist, gibt es einige kleinere Ableger etwa in Berlin und Leipzig. Um die vielfältigen Angebote und Vorhaben weiterzuentwickeln, wurde 2004 die gemeinnützige Heilhaus-Stiftung Ursa Paul gegründet. 2008 wurde das Heilhaus als Mehrgenerationenhaus vom Bundesfamilienministerium anerkannt.

Mehrgenerationenhospiz

Als Deutschlands erstes Mehrgenerationenhospiz eröffnete das Heilhaus vor zwei Jahren. Hier wohnen schwer kranke und sterbende Kinder, Jugendliche und



Offener Mittagstisch in der Cafeteria: Hier trifft man sich zum Essen, Reden und geselligem Miteinander.

Drop-in lunch in the cafeteria: This is where people meet to eat, talk and socialise.



Gemeinschaft: Im Heilhaus kommen junge und alte, kranke und gesunde Menschen zur Begegnung zusammen.

Community: The Heilhaus makes it possible for young and old, ill and healthy people to meet and interact.

Photos: Heilhaus Kassel gGmbH / nh

Erwachsene unter einem Dach. Wer hier ein Zimmer bezieht, wird mit einem handbemalten Herz an seiner Türklinke begrüßt. In einer liebevollen Atmosphäre voller Mitgefühl und Geborgenheit werden die Patienten auf menschlicher, pflegerischer und spiritueller Ebene begleitet. Auch Angehörige und Freunde erfahren Unterstützung und können neue Kraft schöpfen. Acht Plätze stehen zur Verfügung, mindestens zwei davon sind für Kinder reserviert. Insgesamt beschäftigt die Heilhaus Kassel gGmbH 180 Mitarbeiter – vom Hausmeis-

ter bis zur Palliativfachkraft. Das gemeinnützige Unternehmen wird zum Teil durch Fördergelder und zum Großteil durch die wertvolle Arbeit ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützt. „Die Qualität unserer Angebote ist nur durch Engagement und durch Spenden möglich“, sagt Hippeli. „Besonders im Bereich der Hospizarbeit sind wir darauf angewiesen.“ Erst kürzlich hat hier der Workshop „Teddybären-Nähen“ stattgefunden. Eine Frau, deren Mann im Mehrgenerationenhospiz des Heilhauses begleitet wurde, hat diesen

angeboten. Sie wollte gern etwas zurückgeben, für die Unterstützung und Hilfe, die sie in der schweren Zeit durch das Heilhaus bekam. Geld konnte sie nicht spenden. So nähte sie ehrenamtlich Teddybären mit den schwerstkranken Hospizbewohnern und unterstützte damit das Heilhaus mit dieser wertvollen Arbeit. Text: Gwendolyn Persch

Spendenkonto:

Heilhaus Kassel gGmbH
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE 78 5205 0353 0002 1834 62

Community-supported living

Communal living and supporting people at every stage of their lives – from birth to death, and throughout the years in between, all in one place. Ursa Paul had a vision of such a place and founded the Heilhaus, the house of healing, in Kassel 28 years ago. Her vision became reality. The Heilhaus complex of buildings extends over the entire grounds of a former jute mill in the Kassel district of Rothen-ditmold. It consists of a central building, which houses a clinic that offers access to doctors and psychotherapy services, and a multigenerational hospice (where seriously ill children, young people and adults are cared for together, with the involvement of their general practitioner if they wish), a birth centre with an integrated midwife clinic, the Heilhaus Siedlung (residential facilities

consisting of eight buildings where a total of 130 people aged three to ninety live), a kindergarten, a school for seriously ill children and assisted living facilities. The Heilhaus was intentionally established in the middle of the city: “We wanted to have a place within the urban community, not outside it”, says Karin Hippeli, chair of the board of the charity Freundeskreises für Lebensenergie e.V., which supports the work of the Heilhaus. “Our grounds are openly accessible to anyone, as are the offers we want to engage people with.” In the multigenerational hospice, seriously ill and dying children, young people and adults all live together under one roof. They receive personal, nursing and spiritual support in a loving atmosphere; this support also extends to their rela-

tives and friends to give them some respite and allow them to find new strength. “Being able to offer such high-quality support calls for outstanding dedication and depends on donations”, says Hippeli. “Especially as our hospice work would otherwise not be possible.”

Kontakt / Contact:

Heilhaus Kassel gGmbH
Brandaustraße 10
34127 Kassel
☎ 05 61 / 98 326-0
www.heilhaus.org